

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nr 177.

Dienstag, den 25. Juni.

1844.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung zur theologischen Candidaten-Prüfung betreffend.

Die Studirenden der Theologie, welche gefonnen sind, sich für nächsten Michaelis-Termin zum Examen pro candidatura zu melden, werden hiermit auf den Inhalt der 9. §. des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Besuche nebst allen in gedachter Paragraphe, namentlich der sub 4 bemerkten Beifügen, bis zum

**3. August d. J.**

in der Kanzlei der Königl. Kreisdirection (Postgebäude) abzugeben, oder, was die auswärts sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse: „An die Königl. Prüfungs-Commission für Theologen“ dahin einzusenden.

Leipzig, am 21. Juni 1844.

Königl. Prüfungs-Commission für Theologen.  
v. Falkenstein.

### Gustav Adolph, nach Eric Gustav Seizer.

Es sind in der letzten Zeit über das Grab dieses königlichen Helden manche unheimliche dunkle Gerüchte geschrieben; Barthold zuerst und dann Hüllmann haben selbst im protestantischen Deutschland so viele Bedenken gegen die reine Sinnung und den Charakter des Schwedenkönigs geweckt, der allerdings als ein Ausländer in Deutschlands Kämpfe sich mischte, aber mit dem unverkennbaren Bestreben, diese Kämpfe beizulegen im Geiste der Liebe und des nachmals auf seinen Siegen begründeten Religionsfriedens — daß unsere Leser nachstehende Worte über Gustav Adolph, die wir dem gefeiertesten und mit Recht als die größte historische Autorität in seinem Lande anerkannten schwedischen Geschichtschreiber entlehnen, als ein Wort zu seiner Zeit betrachten werden. Eric Gustav Seizer sagt in dem (1836 erschienenen) dritten Bande seiner Svenska Folkets Historia unter Anderem über den Eindruck, den des Königs Tod hervorrief, Folgendes:

„Gustav Adolph fiel in seinem 38. Lebensjahre. Niemals hat der Tod eines Mannes einen tieferen Eindruck auf einen ganzen Welttheil gemacht. Wo nur irgend sein Name bekannt geworden, dahin war auch für die Unterdrückten ein Strahl der Hoffnung gedrungen. Selbst die Griechen träumten von der Freiheit aus seinen Händen\*, und Gebete für den Erfolg seiner Waffen stiegen am heiligen Grabe gen Himmel empor\*\*. Was mußte er also nicht erst für die Anhänger seines eigenen Glaubens gewesen sein? Wir können dies wohl begreifen, oder vielmehr es ist kaum möglich, uns einen vollständigen Begriff davon zu machen. Das Gefühl, mit welchem

das Volk von Augsburg, in Thränen gebadet, zu dem von Gustav wiederhergestellten evangelischen Gottesdienst strömte; das Gefühl, mit welchem die Einwohner Sachsens, auf ihren Knien, die Hände dankbar zu dem Helden emporstreckten, der zum zweitenmal ihr Erlöser war, sind der Welt, in welcher wir leben, fremd geworden\*\*\*). Damals kannten und empfanden die Menschen die Gefahr, in welcher sie schwebten, und nicht dankbar genug wußten sie dafür ihrem Befreier zu sein. Wie sprechen hier vom Volke, dessen Mann Gustav Adolph war durch seine Sache sowohl als durch seinen Charakter. Der Einfluß beider reichte weit und überwand sogar die Bande des Hasses und des Vorurtheils; denn er ist vielleicht der einzige Mann, dessen Bild — so groß ist die Macht der Tugend — selbst in der Zeichnung seiner Feinde die Wahrheit noch mit Glanz umgibt. Nicht Oxenstierna allein war es, der von ihm sagte: „Er war ein Fürst, der die Furcht Gottes in allen seinen Handlungen und Sachen vor Augen hatte bis zu seinem Tode.“ Lutherische Theologen sind so weit gegangen, ihn zu einer Art von Heiligen in ihrer Glaubensüberzeugung zu machen. Wenn hiezu kommt, daß er etwas zu viel von César und Alexander hatte, die er bewunderte, muß doch andererseits zugegeben werden, daß er seine Zeitgenossen alle an christlicher Toleranz übertraf.

„Daß er auf der Höhe, die er erreicht hatte, das menschliche Geschick erfuhr, daß seine großen Pläne mit ihm starben, gehört, ein wie außerordentlicher Geist er auch war, doch zu dem gewöhnlichen Loos der Menschheit und kann stillschweigend der unermesslichen Summe vereitelter Hoffnungen beigezählt werden. Sein ganzes Leben stellt uns eine Größe dar, die leichter empfunden als beschrieben werden kann; es zeichnete ihn jener keine

\*) Ein Plan zur Befreiung Griechenlands durch Gustav Adolph ward Adler Salvius durch den Griechen Romanus Nicephorus zugestellt, wiewohl erst nach des Königs Tode. (Palmfölb's Sammlungen: Acta ad Hist. Reg. Sueci, Appendix, tom. I.)

\*\*\*) Cyrilli Patriarchae Constantinopolitani Litterae ad Axelium Oxenstiernaa (manu senili et tremula) mit Klagen über Eingriffe der Katholiken am heiligen Grabe zum Nachtheile der Griechen.

\*\*\*) „In Germania plurimi, praesertim rustici, si non palam, saltem secreta, Calvini aut Lutheri haeresin sectantur“, sagt ein katholischer Zeitgenosse Gustav's, der im kaiserlichen Heere foht. (Petri Baptisti Burgi, Genuesis, de bello Suecico Commentarii I. III. c. 2.)



Schranken kennende Blick über die Welt aus, der alle Empfindungen charakterisirt. Wie alle Männer gleichen Gutes, was er weit davon entfernt, von seinem eigenen Glück abzuwenden, wie erstaunlich dies auch sein mochte, und ein fester Glaube daran ist in jeder Epoche seines Lebens wahrzunehmen. Nichts verhärtet das Herz so sehr als Glück\*). Daß Gustav Adolph dessenungeachtet demüthig und einfach war, spricht für seinen Werth als Mensch am lautesten. Er erkannte in seinem Beruf eine Führung von oben, aber er war weit davon entfernt, sich für unumgänglich zu halten; sein Ziel war weit über seine Persönlichkeit hinaus gesteckt. Darum war er wie der großherzige Römer nicht karg mit seinem eigenen Leben. „Gott der Allmächtige lehr“, sagte er zu Axel Oxenstierna in Preußen, als dieser ihn warnte, sich dem Tode so kühn auszusprechen. Ein freudigerer und heroischerer Muth wandelte niemals auf Erden.

„Was hatte er sich dabei als Aufgabe gestellt? Eine große Monarchie unbezweifelst, deren künftige Grundpfeiler in Deutschland der junge Friedrich Wilhelm von Brandenburg (nachmals der große Kurfürst) und Bernhard von Weimar sein sollten, von denen er dem Einen die Hand seiner Tochter und dem Anderen die seiner Nichte bestimmt hatte. Möglicherweise hatte wohl auch ein protestantisches Kaiserthum seiner Betrachtung sich oft dargestellt. Doch war im Uebrigen nichts festgestellt, nicht einmal in seinem Herzen. Sein Gesichtskreis dehnte sich weit aus, und es machte ihm Vergnügen, in seiner Hand die Fäden vieler Möglichkeiten zu halten. So sehen wir ihn den Vorschlag ergreifen, daß er selbst nach dem Tode Sigismund's von den polnischen Dissidenten zum Könige von Polen erwählt werde. So sehen wir ihn auch in einem Bündnisse mit dem Fürsten von Siebenbürgen, mit den Krimischen Tataren und mit Rußland, um Oesterreichs Interesse sowohl in Polen als in Deutschland zu schwächen. Diese großen Pläne waren nicht die größten, die mit seinem Leben auf dem Lützener Schlachtfelde vernichtet wurden. Aber selbst im Tode siegte er. Darin, daß er dem G. wissenszwang Grenzen setzte, besteht seine Unsterblichkeit; und darum reihet ihn das Menschengeschlecht seinen Helden an.“

Mit Vergnügen, sagt nun die Redaction des „Magazins für die Literatur des Auslandes“, nehmen wir die nachstehenden, an uns gerichteten Zeilen auf:

„Mein Herr Redacteur!

„Wir lesen in der letzten Nummer Ihres Magazins ein Zeugniß des berühmten schwedischen Historikers über Gustav Adolph; erlauben Sie, daß ich ein anderes Zeugniß daneben stelle. Es ist das, die Verehrung, welche der große König von Preußen, dessen Haus seit dem Tode des Helden von Lützen als Schutzmacht des Protestantismus dasteht, seinem unsterblichen Vorgänger lebenslang geopfert hat.

Friedrich also, seiner äußeren Stellung, wie seiner innersten Ueberzeugung und Durchbildung nach, durchaus Protestant, fühlte sich stets von Gustav Adolph's gesammten hehren Eigenschaften angezogen. Im vertrauten Kreise, in seinen schönsten Tagen auf Sans-Souci, im Juli 1752, erzählte er seiner Abendgesellschaft die Geschichte seines Lieblingshelden, Gustav Adolph's, mit einer so besetzten Beredsamkeit und auf so rührende Weise, daß Alle, Voltaire an der Spitze, in Entzücken waren. — 1756 am 24. November besuchte Fried-

\*) Sulla, der einzige Mann, so viel mir bekannt, der den Beinamen des „Glücklichen“ annahm, war von Natur eher empfindsam als hart (S. sein Leben von Plutarch). Er ward grausam durch seinen Glauben an sein Glück.

rich das Schlachtfeld von Lützen und verweilte zwei Stunden auf demselben, im Angedenken an den unvergesslichen Geistesverwandten; — und 1771 gewährte es ihm die größte Freude, daß der Herzog von Gotha, auf einer Reise nach Stockholm ihm ein längst gewünschtes Original-Bild Gustav Adolph's erkaufte, welches in dem königlichen Schlafkabinette von Sans-Souci aufgestellt wurde.

Man möchte sagen, daß der königliche Protektor der preussischen Gustav-Adolph's-Vereine eben so evangelisch mit seinem großen Ahnherrn sympathisirte, wie der hochselige Monarch, durch die Statue in Wittenberg, gleichsam einen Wunsch desselben Ahnherrn in Erfüllung brachte, welcher, in einer kleinen Schrift das Lob der Reformatoren, namentlich Luther's, als „des Bellerophon, der die Chimäre zer schmetterte“, mit Begeisterung erhebend sagt:

„Quand Luther n'auroit fait que délivrer les princes et les peuples du servile esclavage où les tenoit la cour de Rome, il auroit mérité qu'on lui érigeât des autels comme au libérateur de la patrie: et n'eût-il déchiré que la moitié du voile de la superstition, quelle reconnaissance la vérité ne lui en doit-elle pas?“

Diese Dankagung, aus dem Evangelium des Herrn unmittelbar Licht, Wahrheit, Tugend schöpfen zu dürfen, ist die Quelle der Begeisterung für die Gustav-Adolph's-Vereine, des großen Schweden-Königs schönster Ruhm.

Mein Herr Redacteur

ganz der Ihrige  
Preuß.“

Den 30. April 1844.

### Einige alte Innungsverhältnisse der Stadt Freiberg.

An der Ecke des Marktes, sagt Dr. Benschler in seiner „Geschichte Freibergs und seines Bergbaues“ (Freiberg 1844 bei Engelhardt S. 210 ff.) und der Nonnengasse, welche ihren Namen von einem Hause in der Nähe des Oberklosters hat, worin später die sogenannten Polter-Nonnen wohnten, stehen wir auf das Schuhhaus, wo sonst die Schuhmacher und Gerber ihre Waaren feil hielten. Die Schuhwerthen nämlich hatten mit den Gerbern eine Innung, so daß Niemand geben noch Schuhwerk wirken durfte, er hatte denn diese Innung mit einem halben Pfunde gewonnen, von welchem fünf Schillinge den Bürgern und fünf den Gewerken gebührten. Nur der Meistersohn brauchte zu gleichem Zwecke bloß fünf Schillinge zu entrichten, welche gleichfalls halb den Bürgern und halb den Gewerken gebührten. Sie sollten zugleich zwei Meister haben, welche die Bürger alle Jahre selber kielten, und die mit darauf zu sehen hatten, daß die Gewerken an ihrem Werke nicht missraten, das heißt z. B. nicht Schafleder für Ziegenleder oder Ziegenleder für Bodleder verkaufen noch überhaupt unrechten Kauf gaben. Sie bekamen daher auch von den fünf Schillingen, welche in einem solchen Falle zu verbüßen waren, den dritten Theil, also zwanzig Pfennige; in dem auf der einen Seite die Bürger und auf der andern die Gewerken ebenfalls je 20 Pfennige erhielten. Uebrigens erstreckte sich das Verbotungsrecht ihrer Innung weder auf rauches Leder, welches vielmehr Jeder auch ohne Innung kaufen und verkaufen durfte, noch auf die Gäste oder Fremden, welche mit Wirthen, d. h. Einheimischen oder andern Fremden Lederhandel treiben und Leder aus- und einführen oder tragen durften ohne Bare. Auch konnte sich jeder Mann, welcher zu der Stadt gehörete, zu seinem Geschäfte Leder geben lassen, so viel als er und sein Gesinde mit Recht bedurfte.



Wettershin unter dem Kapfhaufe treffen wir die Schröter, unter welchen man sich nicht bloß die Tuchscherer, sondern auch die Schneider zu denken hat. Denn auch sie sollten ihr Schrotwerk nirgends anders üben noch wirken zu Rechte, als unter dem Kapfhaufe zu Wriberec. Doch mußte man, um es ausüben zu dürfen, erst ihre Innung mit einem Pfunde gewonnen haben. Von diesem gebührte ein Drittel dem obersten Boigte, das andere Drittel den Bürgern und das dritte Theil den Gewerken. Die Bürger kisten ihnen ebenfalls alle Jahre ihre zwei Meister und sie durften kein Gesetz am Schrotwerke oder an sonst etwas haben, was ihnen nicht die Bürger gesetzt und gegeben hatten. Wenn aber ein Schröter einem Manne, sei es durch Schritte in sein Gewand oder dadurch, daß er gar abgeschnitten (minirt) hatte, das selbe verdaß, so brauchte es dieser bloß zu den Meistern zu tragen, damit sie es besähen. Diese waren nämlich verpflichtet, es zu prüfen und bei ihrem Eide zu bemerken, wie demselben geschehen sei und sie sollten, wenn es wirklich verdoßen war, dem Schröter gebieten, es wieder zu verbessern. That er es nicht, so hatte er sein Werk verloren, und es lag den Meistern ob, es selber zu verbessern. Ebenso mußten die Meister und Gewerken dafür einstehen, wenn Jemand einem Schröter sein Gewand zum Zuschneiden gegeben hatte und dieser es ihm

entführte und damit wegzog, widerigenfalls sie ihrer Innungsrechte verlustig gingen.

Wie die Schröter, so hatten auch die Kaufleute, welche Gewand abschneiden, ihre Innung in dem Kaufhaufe, und es durfte Niemand anderswo ein Gewand zum Verkauf abschneiden, als in der Bürger Kaufhaufe zu Wriberec. Ja selbst auf dem Gebirge, so weit es in die Stadt gehörte, sollte dies Niemand thun. Ausgenommen war hiervon bloß graues Gewand, wovon die Elle fünf Pfennige und darunter galt. Was also darüber war, das sollte Niemand anderswo schneiden, noch verkaufen, und geschah es dennoch, so verlor der, welcher damit auf handhafter, d. h. frischer That betroffen ward, nicht nur das Gewand, welches der Richter bekam, sondern er verbüßte auch außerdem 60 Schillinge. Das bei fand nicht minder unter den Ständen oder Kammeru im Kaufhaufe selbst ein Unterscheid statt, so war z. B. die obersten, welche von ihren Kellern (Partorgerweiden) jährlich nur anderthalb Bierung abgaben, weder Gentisch, noch Obersch oder Bräuslich Gewand schneiden durften, sondern, wenn sie das thun wollten, oben hinauf in die obersten Kaufgaden treten, dort aber auch von der Kammer fünf Bierung zu Rechte jährlich abgeben mußten.

(Schluß folgt.)

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

## Börse in Leipzig, am 24. Juni 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

|                                |       | Angeb.    | Gas.    |  |   | Angeb.    | Gas. |                                      |      | Angeb.  | Gas. |
|--------------------------------|-------|-----------|---------|--|---|-----------|------|--------------------------------------|------|---------|------|
| Amsterdam p. 250 Ct. fl.       | k. S. | 140 1/2   | —       | And. ausl. Ld'or à 5. # nach gering.       | — | 12 *      | —    | Leipziger Stadt-Obligationen         | —    | 96 1/2  | —    |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl.       | k. S. | 192 1/2   | —       | Ausmünzungs-Fusse auf 100                  | — | 6 1/2 (+) | —    | à 3% im 14. # F. (v. 1000 u. 500 #)  | —    | —       | —    |
| Berlin . 100 # Pr. Crt.        | k. S. | —         | 99 1/2  | Holländ. Duc. à 3. # . . . . . do.         | — | 6 1/2 (+) | —    | kleinere . . . . .                   | —    | —       | —    |
| Bremen pr. 109 # Ld'or         | k. S. | —         | 112     | Kaiserl. do. do. s . . . . . do.           | — | 6 1/2 (+) | —    | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.       | —    | 107 1/2 | —    |
| à 5 #                          | k. S. | —         | 99 1/2  | Breslauer do. do. s à 65 1/2 As. do.       | — | 6 1/2 (+) | —    | Obligationen à 3 1/2 % pr. 100 #     | —    | —       | —    |
| Breslau pr. 100 # Pr. Crt.     | k. S. | —         | —       | Passir. do do. s à 65 As. do.              | — | 6 1/2     | —    | R. Preuss. Staats-Schuld-Scheine     | 101  | —       | —    |
| Fra-kfurt a. M. pr. 100 R.     | k. S. | 56 1/2    | —       | Conv.-Species und Gulden s do.             | — | 4 1/2     | —    | à 3 1/2 % in Pr. Cour. . . pr. 100 # | —    | —       | —    |
| in S. W.                       | k. S. | —         | —       | idem 10 und 20 Kr. . . . . do.             | — | 4 1/2     | —    | Hamb. Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 %     | —    | 96 1/2  | —    |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco.       | k. S. | 150 1/2   | —       | Gold pr Mark fein Cöln. s do.              | — | —         | —    | (300 Mk. B. = 150 #)                 | —    | —       | —    |
| London pr. 1 £ Sterl.          | k. S. | 8. 23 1/2 | —       | Silber s do. do. s do.                     | — | —         | —    | R. K. Oestr. Mot. à 5% pr. 1000 C.   | —    | 116 1/2 | —    |
| Paris pr. 100 Franks           | k. S. | —         | —       | <b>Staatspapiere, Actien</b>               |   |           |      | do. do. à 4% s do. do.               | —    | 105 1/2 | —    |
| Wien pr. 150 R. Conv. 20 Kr.   | k. S. | —         | 104 1/2 | <b>etc., excl. Zinsen.</b>                 |   |           |      | do. do. à 3% s du. do.               | —    | 80 1/2  | —    |
| Augustd'or à 5 # à 1/2 Mk. Br. | k. S. | —         | —       | R. S. Staatspapiere . . . . .              | — | 9 1/2     | —    | Laufende Zinsen, . . . . . à 403 %   | 1145 | —       | —    |
| Pruss. Frd'or à 5 # idem s do. | k. S. | —         | —       | à 3% im 14. # F. (v. 1000 u. 500 #)        | — | 100 1/2   | —    | Leipziger Bank-Action à 250 #        | —    | 147     | —    |
|                                |       |           |         | kleinere . . . . .                         | — | —         | —    | excl. Zinsen . . . . . pr. 100 #     | —    | —       | —    |
|                                |       |           |         | R. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine              | — | —         | —    | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action      | 142  | —       | —    |
|                                |       |           |         | à 2% im 20 R. F. v. 500, 200 u. 50 #       | — | —         | —    | à 100 # excl. Zinsen pr. 100 #       | —    | —       | —    |
|                                |       |           |         | Königl. Sächs. Landrentenbriefe            | — | 100 1/2   | —    | S.-Baier.-Eisenb. Action à 100 #     | —    | 111     | —    |
|                                |       |           |         | à 3 1/2 % im 14. # F. (kleinere . . . . .) | — | —         | —    | excl. Zinsen . . . . . pr. 100 #     | —    | —       | —    |
|                                |       |           |         | K. Preuss.-Cred.-Cassen-Scheine            | — | —         | —    | S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 #      | —    | 117     | —    |
|                                |       |           |         | à 3% im 20 R. F. (kleinere . . . . .)      | — | —         | —    | excl. Zinsen . . . . . pr. 100 #     | —    | —       | —    |
|                                |       |           |         | *) Betrag pr. Stück 5 # 15 Ngr.            | — | —         | —    | Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-       | 194  | —       | —    |
|                                |       |           |         | *) Betrag pr. Stück 3 # 5 Ngr. 6 1/2       | — | —         | —    | Action incl. Div. Scheine à 100 #    | —    | —       | —    |

### Einnahme

**der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie**  
 vom 1. Jan. bis 22. Juni 1844  
 Für 7277 Personen . . . . . 7166 # 9 Ngr  
 Für Güter, ausschließlich Post, und Salz,  
 Fracht und Magdeburger Anteil . . . . . 3400 # 17 Ngr  
**Summa 10,566 # 26 Ngr**  
 Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843  
 betrug 11,077 Thlr. 22 Ngr.

Vom 1. Januar bis 22. Juni 1844: 185,092 Personen, Einnahme 245,814 Thlr. 29 Ngr.  
 In derselben Zeit vom 1843: 177,500 Personen, Einnahme 242,407 Thlr. 18 Ngr.

### Holz-Auction.

Im Universitätswalde bei Liebertwolkwitz sollen Mittwoch den 3. Juli d. J. von Morgens 9 Uhr an einige hundert Klaftern trocknes Stock- und Wurzelholz meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit in der Buchhandlung des hiesigen Waldes einzufinden. Leipzig, den 20. Juni 1844.  
 Universitäts-Rentamt.



## Obstnutzungen = Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen auf der Würzner Chaussee vom Reichbilde Leipzigs an bis mit der 9. Distanz bei Nachern und auf der Frankfurter Chaussee von Lindenau bis Schdnau, sollen gegen gleich baare Bezahlung und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, so wie unter den im Termine bekannt zu machenden übrigen Bedingungen

**Donnerstag den 27. Juni d. J.**

Vormittags 9 1/2 Uhr

im unterzeichneten Rentamte an den Meistbietenden verpachtet werden. Leipzig, am 17. Juni 1844.

Das königliche Rentamt daselbst.  
Loose.



## Königl. Sächs. privil. Dampfschiffahrt.

Nach **Teplitz** täglich früh 6 Uhr; von **Tetschen** aus resp. mit Stellwagen.

Nach **Pillnitz** täglich Mittags 2 Uhr, mit Ausnahme des Dienstags und Freitags.

Das Nähere besagt der Fahrplan.

Dresden, im Mai 1844.

**Die Direction.**

## Öffentliche Prüfung im Taubstummen-Institute.

Morgen den 26. d. M. wird in der hiesigen Taubstummen-Bildungsanstalt Vormittags von 9 Uhr an eine Prüfung mit den Zöglingen derselben gehalten werden, wozu der Unterzeichnete die hohen und verehrlichen Behörden, Gönner und Freunde dieser Kinder ehrerbietigst und ergebenst einladet.

Mit der Eröffnung der vom Morgen des 26. bis zum Abend des 27. für Jedermann zugänglichen Ausstellung der von den Zöglingen in den dazu bestimmten Stunden gefertigten Arbeiten, nebst Zeichnungen, wird auch die Enthüllung der von der Dankbarkeit hervorgerufenen Denkmäler sowohl des Begründers der Anstalt: Samuel Heinicke, als der übrigen Wohlthäter derselben stattfinden. Der Director der Anstalt.  
M. Reich.

## Delhandels-Börse zu Leipzig.

Voraus zur Bequemlichkeit der auswärtigen Interessenten findet die diesjährige **Hauptversammlung** nächstkünftigen Sonnabend am 29. Juni 1844, Nachmittags 2 Uhr, im Saale der hiesigen Kaufmanns-Börse statt, und wird ein zahlreiches Besuchen derselben erwartet, da diese Zusammenkunft zum Abnehmen der Rechnungen, Wählen neuer Vorsteher und Fassen sonstiger Beschlüsse bestimmt ist.

Leipzig, am 22. Juni 1844.

Im Auftrage des Vorstandes:

M. **Friedrich Adolph Kretschmann,**  
Secretair.

## Versteigerung.

Der am Ausgange der Schützenstraße zwischen dieser und dem aus dem sogenannten blinden Thore führenden Wege gelegene

## Garten- und Bauplatz,

circa 7000 □ Ellen enthaltend, soll auf Antrag des Besitzers

den 26. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

auf der Expedition des unterzeichneten Notars, bei welchem auch die Bedingungen einzusehen sind, versteigert werden.

Leipzig, am 6. Juni 1844.

Adv. **Cinert.**

## Wulff'sche Wein-Auction,

von früh 9 bis 12, Nachm. 3-6 Uhr, im Klassischen Hause.

In der Festschen Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Die Bewegung

## Socialismus und Communismus.

Von

**Th. Delkers.**

Brotschirt. Preis 20 Ngr.

## Das Ganze

## Wasserheilmethode

in den wichtigsten für sie passenden Krankheiten des menschlichen Körpers.

Bearbeitet

nach den Ansichten älterer und neuerer Aerzte und besonders nach eignen Beobachtungen und Erfahrungen

für **Aerzte und gebildete Nichtärzte**

von **Friedrich Stecher,**

praktischem Arzte, Wundarzte, Geburtshelfer und ärztlichen Dirigenten der Wasserheilanstalt zu Kreischa bei Dresden.

Brotschirt. Preis 1 Thaler.

## Rathgeber

## Zahnleiden,

## oder Repertorium

der bewährtesten Mittel,

nicht nur die Zähne schön und gesund zu erhalten, sondern auch den aus krankhaften Zuständen oder Vernachlässigung der Zähne entstandenen Leiden, als Caries, schlechtem Athem, Ausfallen der Zähne u. vorzubeugen.

Für **Zahnärzte und Laien.**

Von **Dr. J. Schmidt.**

Brotschirt. Preis 10 Ngr.

Im Verag von **Brettkopf & Härtel** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buch- und Musikhandlungen zu beziehen:

## Materialien

für das mechanische Klavierspiel in einer vollständigen und geordneten Sammlung

herausgegeben von

**Julius Knorr.**

Preis 2 1/2 Thlr.

## Tägliche Gesangstudien für alle Stimmen

von **G. Nauenburg.**

Preis 1/3 Thlr.

Allen Lehrern und Lernenden sind diese beiden Werke angelegentlichst empfohlen.



## Mobilien-Auction.

Wohnungsveränderung halber sollen Dienstag den 2. Juli 1844 mehrere Mobilien, bestehend aus Sopha's, Stühle, Kleiderschränke, Spiegel, Commoden, Tische, Secretair, so wie auch Betten, Blumen, Waschgefäße und andere Geräthschaften im rothen Collegio, Hintergebäude parterre, von früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab öffentlich versteigert werden. Die geschriebenen Verzeichnisse hängen von Montag den 1. Juli d. J. an in meiner Expedition zur Einsicht aus.  
**C. F. Schmidt.**

Wir bringen hierdurch zur ergebensten Anzeige, daß wir heute ein  
**Material-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft**  
unter der Firma

## Gebrüder Winkler

auf hiesigem Plage, Zeiser Str. Nr. 19/844, eröffnet haben, und bitten ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum, für dieses Unternehmen ein wohlwollendes Vertrauen und gütigst zu schenken, das wir zu verdienen und zu erhalten eifrig bemüht sein werden. Leipzig, am 24 Juni 1844.

**Robert Winkler,  
Ernst Timotheus Winkler.**

## Bur gefälligen Beachtung.

Durch den Besitz der großen Weigelschen Heraldik bin ich in den Stand gesetzt, jedes Familienwappen richtig und billig anzufertigen, und bitte um gefällige Aufträge.

**C. O. Reinhardt,**

Universitätsstraße Nr. 4 (große Feuerkugel).

## Lehrbriefe.

Vielfach gedauerten Wünschen nachzukommen, haben wir es **was ganz Feines in Lehrbriefen** mit Hand- einfassung in Goldbronze, so wie in Farbdruck anfertigen lassen.

**C. Pönike & Sohn, Auerbachs Hof Nr. 12.**

Ein der deutschen Sprache, besonders des Schreibstils vollkommen kundiges Frauenzimmer, sucht Frauen jedes Standes, denen es vielleicht in ihrer Jugend an Gelegenheit fehlte diese Wissenschaft auszubilden, in derselben zu unterrichten. Auch würde sie, was leicht gewährt werden könnte, die Lernenden in deren Wohnungen unterrichten. Das Nähere auf Anfragen unter Adr. L. G. in der Expedition des Tageblattes.

## Zeichen-Unterricht.

Ein junger Mann, welcher bereits in den nächstbarsten Familien Unterrichte im freien Handzeichnen und im Blumenmalen ertheilt, beabsichtigt eine Zeichen-Anstalt den 1. Juli d. J. für Kinder zu errichten, um dieselben auch außer der Schule angenehm und zugleich nützlich zu beschäftigen. Da es der Unternehmer mehr als angenehme Ausfüllung seiner müßigen Stunden betrachtet, so sind die Bedingungen für Jedermann annehmbar. Geehrte Aeltern oder Vormünder, die hierauf gefälligst reflectiren wollen, haben sich zu melden Grimma'sche Straße Nr. 26, 4. Etage.

Meinen respect. Kunden und Freunden die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an meine Werkstatt und Wohnung aus dem Brühl in die Nicolaisstraße Nr. 35 verlegt habe, und bitte mir auch in meinem neuen Local ihre gütigen Aufträge zuzehen zu lassen.

**Starcke, Schneidermeister.**

## Heinrich Brendel,

Schneidermeister,

wohnt von heute den 25. Juni an in der gr. Tuchhalle, Treppe A., 3 Treppen.

## Localveränderung.

Die Schneider-Fabrik von **Justin Seitz** befindet sich von heute an nicht mehr in der Reichsstraße, sondern Katharinenstraße Nr. 22, 2. Etage; welches seinen geehrten Kunden ergebenst anzeigt, um ferneres gütiges Wohlwollen bittend,  
Leipzig, den 24 Juni.

**J. Seitz.**

## Wohnungsveränderung.

Ich zeige meinen geehrten Kunden und einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst an, daß ich von heute an Katharinenstraße Nr. 22, 2 Treppen hoch wohne, mit der Bitte, ihr ferneres Wohlwollen dahin zu übertragen.

Leipzig, den 24. Juni 1844.

**Dietrich Müller, Schneidermeister.**

## Local-Veränderung.

Hiermit zeige ich dem geehrten Publicum ergebenst an, daß ich von jetzt an mein Radlerwaaren-Verkauf in der Reichsstraße Nr. 13/545, neben dem Herrnhuter Licht- und Seifenverkauf befindet. Da ich nun dem Halle'schen Stadt- und Vorstadtviertel wieder näher bin, so bitte ich auch meine frühern Kunden aus demselben, es gütigst zu berücksichtigen.

**Friedrich Stoß, Radler.**

## || Putz- und Negligé-Hauben ||

Neue feine Damenhüte zu billigen Preisen bei  
**S. Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 72.**

**= Neuester und billigster Damenpuß: Peters-**  
straße, neben Stadt Wien, 1. Etage.

\* **Fertige Westen, Sommertwine, Bonjours und Röcke** in schönster Auswahl: Hainstraße 8, 2. Etage bei **S. C. Moyer.**

Reise-Blousen für Damen empfiehlt zu herabgesetzten Preisen  
**C. Wagner, Petersstraße Nr. 34/61.**

## Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden und Geschäftsfreunde habe ich mein Lager von neuer fertiger Wäsche und Federbetten in demselben Hause rechts in das Gewölbe verlegt, und verkaufe nämlich Bettüberzüge, Betttücher, Bettinlet, Strohsäcke, Handtücher, Tischtücher, Servietten, feine Oberhemden, bunt und weiß, Manns-, Frauen- und Kinderhemden in fein, mittel und stark, neue Sorte Unterröcke, Vorhänge, feine weiße Taschentücher und Borthemden, alles zu den bekannten billigen Preisen. Auch habe ich von dem berühmten Haardl. à Fl. 5 und 10 Ngr. erhalten.

**Emilie Leutbecher, Nicolaisstr. 20, rechts im Gewölbe.**

**Neue Matjes, Haringe, ganz zart und fett,**  
recht billig, bei **Fr. Schwennicke.**

## Empfehlung.

Weißer Copallack à Pfd. 20 Ngr.,

weißer Damarlack 1te Sorte à Pfd. 16 Ngr.,

do. do. 2te „ „ 12 „

do. do. 3te „ „ 10 „

Bernsteinlack à Pfd. 10 und 12 1/2 Ngr.,

Wagenlack à Pfd. 12 1/2 Ngr.,

S.weißlack à Pfd. 10 Ngr.,

Dof.n.Guldlack à Pfd. 20 Ngr.,

besten gebleichten Leinwandstoff à Ctr. 20 Thlr., à Pfd. 7 Ngr.,

gebleichten Wollstoff à Ctr. 23 Thlr., à Pfd. 8 Ngr.,

französisches Leinwand und extra gereinigtes deutsches Leinwand zu den billigsten Preisen bei

**C. S. Gaudig,**

Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

und Klostergasse Nr. 11/166.

\* Guter Fliegenleim ist zu haben bei Madame Hänsel, Rammachermeister unterm Königshaus.



# Neußerst billiger Verkauf.

Um schnell damit zu räumen, werden nachstehende Artikel zu den beibemerkten Preisen verkauft:

- $\frac{5}{4}$  breite echtfarbige Kattune, das Kleid 24 Ngr. oder die Elle 15 Pf.;
- $\frac{5}{4}$  breit: 1 Zblr. bis  $1\frac{2}{3}$  Zblr.;
- $\frac{6}{4}$  breit echtfarbige französische Batistkleider à  $1\frac{3}{4}$  —  $2\frac{1}{2}$  Zblr.;
- $\frac{5}{4}$  und  $\frac{4}{4}$  große Gingham-Schürzen à 3 — 4 Ngr.;
- $\frac{10}{4}$  wollehaltige Umschlagetücher à 25 — 30 Ngr.

Für Herren eine Partie elegante seidne Westen à Stück 1 Zblr. bis  $1\frac{1}{2}$  Zblr., eine sehr schöne und neue Auswahl schwarzer Glanz-Taffete, gestreift u. gemustert, Taffetas, Sylphide, wollene Kleiderstoffe etc., gewirkte und leichte Umschlagetücher zu sehr billigen Preisen.

Leipzig, den 25. Juni.

**J. Dandert & Comp.,**  
Grimma'sche Straße Nr. 30/319.

Trockene amerikanische Kernseife in Kegeln pr. Pfund  $2\frac{1}{2}$  Ngr., 13 Pfund 1 Zblr. soweit der Vorrath reicht bei  
**F. B. Schöne,**  
Dresdner Straße, gold. Einhorn gegenüber.

**Halle'sche reinste Weizenstärke** bester Qualität, beim Plätten nicht klebend, Speiserstärke, gutem sächf. Eschel und helles Neublau verkauft billigt  
**F. Retlau, Gewölbe** Neumarkt in Nr. 8.

Ein Haus mit hübschem Garten in Lindkau ist unter annehmblichen Bedingungen zu verkaufen durch  
Adv. **Ehrlich**, gr. Fleischergasse Nr. 1

**Schenkwiethschafts-Utensilien** und Berechtigung werden zur Abtretung nachgewiesen durch  
Adv. **Ehrlich**, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Billig sollen verkauft werden: ein gut gehaltener Schreiber'scher Globus, ein kleines Mineraliencainet, 22 historisch, geographische Spezialkarten von Amerika mit Text und ein Mikroskop. Das Nähere bei Dr. **Platz** auf der großen Funkenburg.

Verkauf. **Wahagny-Journiere** sind billig zu verkaufen auf dem Brühl im schwarzen Rad Nr. 83/322.

Zu verkaufen steht ein gutes Wiener Goct. Pianoforte: Brühl Nr. 71, im Heilbrunnen 4 Treppen.

Verkauft wird eine Partie breite eiserne Keifen, passend zum Verarbeiten für die Herren Schmiede und Schlosser.  
**Wilhelm Straube**, Röttchermeister,  
Geyerergasse Nr. 39.

Zu verkaufen ist ein gelber Wachtelhund: Ulrichsgasse Nr. 33, im Hofe links 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein großer Glasschrank zum Aufstellen von Rosenzweigern Nr. 7, parterre.

Zu verkaufen ist ein neues, billig bewohntes Haus nebst Garten mit 500 Zhr. Zinsenertrag, eine sehr besuchte Gastwirtschaft, zu welcher Feld gehört, in der Nähe und ein Gut mit angeblich sehr schönem Garten in einem Dorfe gelegen, das man von hier aus zum Sommeraufenthalte zu wählen pflegt, letzteres für 7000 Zhr. durch **Dr. Schmutz**.

**Würfelzucker**, à Pfd.  $6\frac{1}{2}$  u. 7 Ngr., empfang wieder  
**F. W. Schulze**, 3 Könieg.

**Feinen Würfelzucker**  
empfehlen **Weidenhammer & Gebhardt**.

**Neue Matjes-Häringe**  
empfehlen in Schocken und einzelnen Stücken billigt  
**Moris Siegel**.

**Neue Matjes-Häringe**,  
hart und schön, das Stück 13 Pf., das Schock 1 Zblr. 15 Ngr., empfiehlt **S. S. Schröder**, Grimm. Str., Fürstenhaus.

Ein kleiner Handrollwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres Zuckerbäckerei, Petersstraße Nr. 27.

Ein Kleider- und Wäscheschrank wird zu kaufen gesucht: Neufirchhof Nr. 278/40, 3 Treppen hoch.

Gekauft wird ein Statuen-Postament von Holz: Königsplatz Nr. 5, 2 Treppen bei **Hensel**.

Ein in der innern oder äußeren Vorstadt gelegenes Grundstück mit geräumigem Garten wird von einem zahlungsfähigen Manne zu kaufen gesucht. Das Nähere zu erfragen Thomasfirchhof Nr. 1, 1. Etage.

\* Auf ein in der Nähe Leipzigs gelegenes Landgrundstück, welches nach den darauf ruhenden Steuereinheiten einen Werth von 24,000 Zhr. repräsentirt, werden 12,000 Zhr., so wie auf ein Landgut im realen Werthe von 7000 Zhr., 3500 Zhr. als erste und alleinige Hypothek gegen  $4\frac{1}{2}\%$  Zinsen zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt man Thomaskirchhof Nr. 1, erste Etage.

Zu leihen gesucht werden 3000 Zhr., 1000 und 500 Zhr. auf sichere Hypothek durch Adv. **Ehrlich**, gr. Fleischergasse Nr. 1.

\* Ein Maler, der lange Jahre für die ersten Kunsthändler Berlins colorirt hat und namentlich in französischer und Bouache Manier sehr geübt ist, auch von dort bestens empfohlen werden kann, wünscht in Leipzig oder Dresden zu bleiben und mit einem oder mehreren der Herren Kunsthändler in Verbindung zu treten. Adressen werden unter H. K. St. post. remitte Leipzig erbeten.

Ein Verheiratheter wird in eine Conditorei gesucht, gleich anzutreten. Näheres Neumarkt Nr. 36, 3. Etage.

Ein kräftiger Bursche kann dauernde Beschäftigung erhalten: Brühl Nr. 25, bei F. A. Berger.

\*\* Ein Mädchen, welches in der Wirtschaft, namentlich im Kochen erfahren ist, und gute Zeugnisse hat, wird zum 1. Juli gesucht. Das Nähere: Reichels Garten großes Quergebäude rechts 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen: Reichelsstraße Nr. 45, 3 Treppen.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Manne für Michaelis d. J. ein Familienlogis mittler Größe in der innern Stadt, wo möglich in Westlage. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen an den Advocat **Scheidhauer**, Neufirchhof Nr. 13, baldigst abzugeben.

\* Eine Schenkwirtschaft in guter Westlage ist zu Michaelis d. J. zu verpachten durch  
**L. W. Fischer** im Localcomptoir für Leipzig, am Fleischergasse Nr. 1.



**Verpachtung.** Die **Handlungslocalien**, welche Herr **L. E. Seydewitz** hier in meinem Hause seit her inne gehabt, sind anderweit zu vermieten, und deshalb Näheres zu erfahren bei **J. Koerberlin** im Heilbrunnen.

Eine schöne sehr freundliche Familienwohnung von 3-4 Stuben nebst den nöthigen Kammern und übrigen Zubehör ist besondere Umstände halber zu Michaelis d. J. an eine liebe und Pünctlichkeit liebende kinderlose Familie zu vermieten. Näheres in Langens Garten Nr. 27 am Windmühlenthor, parterre.

Eine freundliche Schlafstelle ist gleich zu beziehen und zugleich auch Kost: Hallische Straße Nr. 15/456, im Hofe zwei Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen ohne Bett an einen soliden Herrn, im blauen Noß 1 Treppe hoch bei **Wigleben**.

Zu vermieten ist in der Nähe des Königsplatzes zu Michaelis dieses Jahres ein anständiges, sehr gut gehaltenes, trockenes Parterrelogis, besonders für eine einzelne Dame sich eignend und bestehend in 1 Stube, 1 Studenkammer, heizbarer Küche, Speisekammer, Keller &c. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 12 bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, aus Erker, Schlafstube, Küche und Zubehör bestehend. Näheres Schloßgasse Nr. 1, erste Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Juli an eine Stube mit freier Aussicht an einen Herrn von der Handlung oder Beamten, Dresdner Straße eine Treppe. Das Nähere bei Herrn **Hüttig**, Barfußgäßchen zu erfragen.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafstube an der Promenade des Rosenthalthores Nr. 9, 2. Etage.

### Zu vermieten

sind ganz fein neu lirt Zimmer nebst Schlafstube und sogleich zu beziehen: Reichstraße Nr. 48, 3. Etage.

**Iduna. Heute Kegeltag.**

## Großes Extra-Concert

im  
**Schweizerhäuschen,**

heute Dienstag den 25. Juni.

In diesem zweiten großen Concerte kommen nachstehende, besondere Beachtung verdienende Stücke zur Aufführung:

Symphonie von N. W. Gade Nr. 1; Introduction aus der „Zauberflöte“; Variationen über ein Schweizerthema für die Posaune, componirt und vorgetragen von Herrn Ker.

Anfang um 6 Uhr. Entrance à Person 2 1/2 Mar.

Das Musikchor von **C. Föld.**

### \* Insel Buen Retiro. \*

Overt. zu „Zphacna“ von Gluck; Duett aus „Lucrezia Borgia“ von Donizetti; Finale 1. Actes aus „Oberon“ von C. W. v. Weber; Cav. Galopp von W. Schn. f.; zum Schluß des Concertes das „avis de quodlibet“ von Verstehera (neu).  
**Julius Poppsch.**

### Insel Buen Retiro.

Heute Cotelettes mit Allert, nebst einer Auswahl anderer Speisen, ganz vorzüglich die Biere empfiehlt

**C. W. Grohmann.**

Morgen Mittwoch den 26. Concert im Kaffeegarten zum **Sächsischen Hause zu Connewitz.**

## Schleußig.

Auch der Weg nach Schleußig bietet eine angenehme Malen- und Lustreise mit schöner Romanik und Eichenholz, von wo uns Sagen und Geschichten aus der großen Vorzeit entgegenflüstern. Auch Schleußig bietet freundliche und begeisternde Naturpartien und die Schönheiten des Waldes, der Wiesen, der Flüsse dürfen nur gehörig gewürdigt werden, um dem Wege dahin den Preis vor allen andern Spaziergängen zuzuerkennen. Im Vertrauen auf den noch regen Sinn für Schönheiten der Natur, erlaube ich mir, ein geehrtes Leipziger Publicum auf heute **Dienstag** zu einem

## großen Extra-Concert

von den Musikchören des 1. und 2. Schützenbataillons eingeladen, wo unter den gewähltesten Piecen auch der allbekannteste **englische Popsenstreich** mit zur Aufführung kommen wird. Was die materiellen Genüsse anlangt, so werde ich mit dem schmackhaftesten Allert mit Cotelettes und Pökelzunge aufzuwarten die Ehre haben.

**G. Serber.**

NB. Der Garten wird brillant erleuchtet werden.

Anfang 6 Uhr.

**Neue Kartoffeln mit neuen Häringen,** Beefsteak, Eierkuchen, Cotelettes alle Abende, so wie täglich frisches Gebäck.  
**Schulze** in Eiditrich.

## Mey's Kaffeegarten, Salomonstraße.

Heute Abend von 7 Uhr an Speckkuchen bei **C. A. Mey.**

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Einladung. Heute früh halb 9 Uhr zu delicatem Speckkuchen bei **Kosmehl**, Ritterstraße Nr. 33.

\* Mittwoch den 26. lade ich alle meine werthen Gäste zur frischen Wurst und Wurstsuppe, so wie Sauerbraten ergebenst ein.  
**Witwe Heinicke** in Reichels Garten.

Heute ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein **F. S. Dieze**, lange Straße Nr. 17.

Morgen den 26. Juni ladet zum Schlachtfest freundlichst ein **Liebner** im Täubchen.

Eine rothe Saffian, Briestafche, einige Dienstzeugnisse enthaltend, ist am 22. d. verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung in der Tageblatt's Expedition abzugeben.

Verloren wurde vom Johannisthal bis zum Johannisbrunnen ein Friedrichsd'or in weißem Papier. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, ihn gegen Belohnung von 1 Thaler abzugeben: Mühlgasse Nr. 13.

Eine silberne Kinderklapper wurde verloren d. 23. d. M. auf dem Wege vom Petersthor zum Schlosse. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Place de repos Nr. 3 parterre.

Verloren wurde Sonntag d. 23. d. M. von Reichels durch Lutzensteins Garten bis zur Fleischergasse, eine goldene mit Granaten besetzte Armspange. Der Finder wolle dieselbe an Madame **Zwele**, Reichels Garten Nr. 1625 b. b. gegen Dank und angemessene Belohnung abgeben.

In Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 61, ist ein hochgelber Canarienvogel davon geflogen. Der Ueberbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung.



**Gesuch.** Wer einen schwarzschweifigen englischen Wachtelhund aufhält, wird ersucht, selbigen laufen zu lassen, er wird dann schon zu seinem rechtmäßigen Eigentümer gelangen.

**Aufforderung.**

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des zu Markranstädt verstorbenen Stadtsteuereintnehmers

Herrn **Johann Gottfried Große**

Ansprüche zu machen, oder Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit ersucht, sich deshalb bei Unterzeichnetem zu melden und resp. ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, widrigenfalls gegen die säumigen Schuldner auf gerichtlichem Wege verfahren werden wird.

Adv. **Rob. Zenker**,  
Grimm. Straße Nr. 5.

**Bekanntmachung.** Es sind von den Jahren 1841 bis mit 1843 verschiedene mir zum Färben übergebene Gegenstände noch nicht abgeholt worden, und ersuche ich daher die resp. Eigentümer derselben, solche bis den 1. September d. J. gefälligst in Empfang nehmen zu lassen, da ich späterhin für die Aufbewahrung der Sachen nicht einstehen kann. Ich erlaube mir zugleich hierbei zu bemerken, daß die Aufbewahrung der gefärbten Zeuge für die Folge überhaupt nur auf ein Jahr möglich ist. Leipzig, den 19. Juni 1844.

**S. F. Linde**, Brühl Nr. 56.

Der Laufbursche **F. W. Schulze** aus Raschwitz ist nicht mehr in unsern Diensten.

**Expedition des Tageblatts.**

**Anfrage.**

Kann sich derjenige, der die Thierarzneischule nicht besucht und sonach thierärztliche Kenntniß nicht besitzt, als Famulus bei einem Thierarzte geriren? Bitte um Aufschluß.

Meinen innigsten Dank — für Ihre — freundliche Aufmerksamkeit. — Nur vermüthe ich eine Verwechslung der Personen, sonst wären die Verhältnisse freilich betrübend. Ein Wort, vielleicht zu früh gegeben und jetzt erneuert, ist das zur Entscheidung Bestimmende? Die Wahl oder Verwerfung des letzten Mittels, der noch möglichen Lösung, muß der eigenen freien Entschlieung überlassen bleiben; doch ist zu bemerken, daß ein rechtlicher Mann bei solchem Verhältniß freiwillig zurücktritt, und ein anderer ein so großes doppeltes Opfer nicht verdient. Findet keine Verwechslung statt, so hoffe ich noch ein Wort der Entscheidung zu vernehmen.

Durch die Hand unseres Schwagers, Hrn. Pastor **Mulert**, wurden wir heute in Leipzig ehelich verbunden.

Pösnitz und Leipzig, den 24. Juni 1844.

**Eduard Schumann**, Apotheker.

**Desirée Schumann**, geborene Haugl.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zigen Verwandten und Freunden nur hierdurch an

**Carl Maria Kresse.**

**Therese Kresse**, geb. Fichtner.

Leipzig, den 24. Juni 1844.

Heute wurde meine Frau, **Ottilie**, geb. **Klemm**, von einem Knaben entbunden.

Leipzig, den 24. Juni 1844.

**Ferd. Sernau.**

**Verpätet.**

Todes-Anzeige. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die traurige Anzeige, daß am 21. d. Nachmittags 5 Uhr unser guter **Gustav** in einem Alter von 8 Monaten uns durch den Tod entrißen wurde und bitten um stillen Beileid.

Leipzig, am Begräbnistage.

Die Familie **Schrecker.**

**Einpassirte Fremde.**

Adel, Mad., v. Dranienburg, schw. Kreuz.  
Kffg, Kfm. v. Hermannsbach, Palmbaum.  
Beschorer, Ger. Dir. v. Dresden, H. de Pav.  
Bsch, Kfm., und  
B. d. Apoth. v. Kopenhagen, Hotel de Bav  
v. Buchhelms, Rittmstr. v. Magdeburg Rh. Hof.  
B. Krausen, Amtsassess. v. Lüneburg, und  
Brückner, Kfm. v. Wylau, gr. Blumenberg.  
Fehns Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
V. Hjal. Prof. v. Klausenburg, Stadt Rom.  
Woenhard, Apoth. v. Weimar, und  
Wiedmann, Kfm. v. Lüttich, goldn. Bahn  
Wennewitz, Conditor v. Frankfurt a. M., Stadt  
Breslau.  
Gollindusch, Part. v. Sommerda, Palmbaum.  
Galmann, D., v. London, Stadt Rom.  
Föring, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum.  
D. mm, Part. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Divisioni, Kfm. v. Triest, Hotel de Russie.  
v. Eichstädt, Frau, v. Stettin, Hotel de Russie.  
Gelling, Kfm. v. Rotterdam, Hotel de Pav.  
Gellend, Gymnas.-Dir. v. Königsberg, Stadt  
Hamburg.  
Gert, Gutsbes. v. Brodau, gr. Blumenberg.  
v. Gubell, Geh. Rath. v. Berlin, und  
v. Gubell, Consul v. Stettin, Hotel de Russie.  
Felter, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.  
Fuhrmann, Kfm. v. Kennepe, Hotel de Pologne.  
v. Gervais, General, v. Moskau, und  
Gladenstein, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav  
Gehrenbeck, Kfm. v. Chemnitz, Rhein. Hof.  
v. Gablenz, Decon. v. Dresden, St. Dresden.  
Gerhard, Kaufm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Grenzbach, Regoc. v. Frankf. a. M., H. de Prusse.  
Geigken, Kfm. v. Königsberg, und  
Gempel, Gutsbes. v. Schirou, Palmbaum.  
Gellmann, Kfm. v. Calbe, St. Frankfurt.  
Gochmuth, Decon. v. Neuschönfels, St. Kiesa.

Lansen, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Hude, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
v. Held, Dffic. v. Berlin, Hotel de Pol.  
Hildebrand, Part. v. München, Hotel de Pol.  
Johy, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
v. Knobelsdorf, Ap. Rath, v. Dbert, H. de  
Baviere.  
Küthmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav  
v. Köller, R. turgutsbes. v. Stettin, gr. Blumenb.  
Kämmerl, Kfm. von Embrecht-Grevenhausen,  
Stadt London.  
Kas, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.  
Kunz, Geh. Baurath v. Dresden, H. de Prusse.  
Knoblauch, Decon. v. Görlitz, St. Preisa.  
Körnig, Stadtrichter v. Weitz n. St. Dresden  
König, Frau Pastor v. Waltwitz, Nicolait. 4.  
v. Langen, Obersteuerconduct. v. Berlin, St.  
Dresden.  
Liebe, Insp. v. Staffarth, Stadt Breslau.  
v. Löwis-Menard, Fürst, v. Dresden, St. Rom.  
Lippmann, D., v. Glauchau, Münch. Hof.  
L. hmann, Fel., v. Baugen, Neufirchhof 31.  
Löder, Justiz-Rath v. Gohla, gr. Blumenb.  
v. Lauer, Part. v. Dab. rstadt, Hotel de Bav.  
Münch Kfm. v. Klosterode, Stadt Rom.  
Mosenbach, Land. v. Hannover, St. Dresden.  
Meyer, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.  
Münch, Rent. v. Christiania, Stadt London  
Nippel, Kfm. v. Wermelskirchen, g. Kranich.  
Nelle, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Dehmichen, Gutsbes. v. Preßel, St. Dresden.  
v. Deull, Staatsrath, v. Petersburg, St. Rom.  
Pieglisch, Decon. v. Bentmensro f, Rh. Hof.  
Perrochet, Kfm. v. Paris, Hot. de Bav.  
Percival, Kfm. v. Manchester, Hot. de Pol.  
Rudolph, Kfm. v. Zwickau, Stadt London.  
Riemer, Justiz-Comm., v. Halle, Palmbaum.

Sch.ffel, Gutsbes. v. Pleszkowitz, H. de Saxe.  
Sacher, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.  
Stolle, Apoth. v. Halle, Stadt Breslau  
Staffe, Rittergutsbes. v. Slogau, v. garni.  
Schroder, Mad., v. Passlar, Stadt Breslau.  
v. Seebach, Oberkammmeister, v. Altenburg, deut-  
liches Haus.  
Stolle, Frau, v. Gersdorf, St. Breslau.  
Schulze, D., v. Dresden, und  
Siebel, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.  
Strauch, Kfm. von Pombrecht-Grevenhausen,  
Stadt London.  
Sibeth, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.  
Stammann, Mad., v. Hamburg, und  
Seif, Stadtger. Ass. v. Dresden, gr. Blumenb.  
v. Starck, Veneal-Consul von Kopenhagen,  
Hotel de Baviere.  
v. Starr: Hoff. Graf v. Breslau, und  
Schmidt, Det.-Comm. v. Dschag, gr. Blumenb.  
v. Sernau Hauptm., v. Königsberg H. de Bav.  
Stuchardt, Geh. Secret. v. Weimar, Münch-  
n. Hof.  
Lhem, Kfm. von Lambrecht-Grevenhausen  
Stadt London.  
Lubbacher, Capitän v. Petersburg, H. de Saxe.  
Trautketter, Pa. or. v. Eisenach, St. Rom.  
Lichmann, Rittergutsbes. v. Ruckern, Münch. Hof.  
Voigt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Venus, Mac. v. Weimar, Münchner Hof.  
Westphal, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Weinert, Pfarzer v. Bogilno, H. t. garai.  
v. Wanchurg, Decon. v. Bacheroda, St. Rom.  
Wackerlothe, Kfm. v. G. blenz, und  
Wellmann, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.  
v. Wingersky, Graf, v. Prag, Hotel de Bav.  
v. Wigleben, Frau, v. Dresden, und  
v. Wigleben, Fräulein, v. Dresden, St. Bresl.  
Zehme, Part. v. Stettin, St. Breslau.

Druck und Verlag von **C. Holz.**